

## Beiträge und Berichtigungen zur Gefäßkryptogamenflora der Bukowina.

Von J. Dörfler (Wien).

Im XXXVII. Bande der Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft, S. 783 ff., erschien ein „Beitrag zur Kenntniss der Gefäßkryptogamenflora der Bukowina“ verfasst von Procopianu Procopovici. Diese Arbeit wurde in einem Referate von Herrn Dr. Fritsch (Botan. Centralbl. XXXIII, S. 355) ungünstig beurtheilt, und mit Recht, da sie schon durch gewisse Flüchtigkeiten einen ungünstigen Eindruck macht. Es werden z. B. vom Verfasser *Lycopodium clavatum* L. und *Equisetum silvaticum* L. als von Knauer (Flora von Suczawa, 1863) bereits angegeben, angeführt, wenige Zeilen jedoch darauf behauptet er, erstere Pflanze sei erst von Knapp (Die bisher bekannten Pflanzen Galiziens und der Bukowina, 1872) für die Bukowina nachgewiesen worden und bei Anführung des *Equisetum silvaticum* L. setzt er vor dieses ein \* womit der Verfasser die von ihm zuerst für das Kronland nachgewiesenen Arten bezeichnet, und auch bei mehreren anderen, längst für die Bukowina bekannten Arten schreibt der Verfasser sich selbst deren Entdeckung zu.

Im verflossenen Jahre unternahm ich eine Reise in die Bukowina und das angrenzende Gebiet und als ich gerade das von Herrn Procopianu Procopovici am besten durchforschte Gebiet mehrfach durchkreuzte, machte ich die Wahrnehmung, dass auch in Folge unrichtiger Bestimmung in der obengenannten Arbeit Irrthümer unterlaufen sind. Solche Fehler — soweit ich nach Einsicht von Originalen urtheilen kann — zu berichtigen und die von mir eruirten neuen Standorte und für das Gebiet neue Arten und Formen anzuführen, sei der Zweck der folgenden Arbeit. Die Belege für meine Angaben sind in meinem Herbare enthalten.

### *Equisetaceae.*

*Equisetum arvense* L. \*) forma *pseudo-silvatica* Milde (Die höheren Sporenpflanzen Deutschlands und der Schweiz, S. 97): Zwischen Gebüsch an feuchten, schattigen Stellen nicht selten; besonders häufig am Bächlein zwischen den Bergen Runc und Prasca bei Kimpolung.

— \* forma *decumbens* G. F. W. Meyer (Chloris Hauonverana, pag. 666). Sehr häufige Form an Bahndämmen, Aeckern und auf unbebautem Lande. Eine ihr nahestehende robuste Form fand ich am Coşnabache bei Dorna-Kandreni. Der Hauptspross derselben ist kräftig entwickelt, aufsteigend bis aufrecht und vom Grunde an ästig,

\*) Alle in der oben genannten Arbeit nicht erwähnten Arten und Formen sind mit \* bezeichnet.

die untersten Aeste tragen vollständige Quirle secundärer Aeste und ahmen so den Haupt spross im Kleinen nach.

*Equisetum arvense* L. forma *nemorosa* A. Br. (Sillimann's Americ. Journal XLVI, 83). An gleichen Standorten mit forma *pseudo-silvatica* Milde.

— \* forma *campestris* Milde (Bot. Zeitung 1851, S. 848). Syn.: var. *serotinum* G. F. Meyer. Auf sandigem Boden zwischen den Bergen Runc und Prasca bei Kimpolung. Selten. Meine Exemplare gehören zu *a. genuinum* Milde (a. a. O. S. 848).

*Equisetum Telmateja* Ehrh. \* forma *gracile* Milde (Bot. Zeitung 1865, S. 345). Unter forma *breve* Milde auf dem Cecina bei Czernowitz.

*Equisetum palustre* L. \* forma *polystachyum* Villars (Histoire des plantes du Dauphiné 1786 [in Luerssen: „Gefässkryptogamen“ in Folge eines Druckfehlers, 1876]). Häufig auf Sumpfwiesen am Coşna-Sumpfe und auf unbebautem Boden bei Gura-Humora. Wohl auch an anderen Standorten des *Equisetum palustre* L.

*Equisetum hiemale* L. \* forma *Schleicheri* Milde (Annales musei bot. Lugd. Batav. I, 3, pag. 68) sowohl typisch wie auch

— \* subforma *polystachya* Milde (Sporenpflanzen Deutschlands und der Schweiz, S. 122). Sehr häufig in lichten Wäldern und an Waldrändern auf dem Cecina bei Czernowitz.

*Equisetum ramosissimum* Desf. fand ich im Sande am Ufer der Moldau bei Gura-Humora und zwar forma *virgata* A. Br. (Flora 1839, S. 305) und forma *subverticillata* A. Br. (a. a. O.) in ziemlicher Menge.

### *Lycopodiaceae.*

*Lycopodium Selago* L. An Felsen des Ciardac und in der Form *recurvum* Desf. (Prodr. filic. no. 6) in Wäldern nächst Mesticanesti bei Jacobeni.

*Lycopodium annotinum* L. Mit voriger Art bei Mesticanesti und in Wäldern am Coşna-Sumpf.

*Lycopodium clavatum* L. An trockenen Abhängen bei Mesticanesti.

Anm. *Lycopodium alpinum* L. sah ich in dem von mir durchwanderten Gebiete nirgends. Was mir Procopianu-Procopovici aus der Umgebung von Kirlibaba als *Lycopodium alpinum* zeigte, ist *Selaginella spinulosa* A. Br.

### *Selaginellaceae.*

*Selaginella spinulosa* A. Br. Die Angabe des Vorkommens dieser Art am Rareu kann ich bestätigen. Sie kommt übrigens auch an Felsen der Petra-Domna und am Wege dorthin, eine kurze Strecke vor der neuerbauten Schutzhütte vor.

### *Ophioglosseae.*

*Botrychium Lunaria* Sw. Häufig auf Bergwiesen und zwar am Ciardac und vor der Petra-Domna bei Kimpolung, ferner auf Wiesen vor dem Ascutiti bei Pojana-Stampi.

*Botrychium Lunaria* Sw. \*forma *subincisa* Röper (zur Flora Mecklenburgs, S. 111). Unter der Normalform auf dem Cecina bei Czernowitz.

Procopianu Procopovici hat von *Botrychium Lunaria* L. eine Unterart *pallidum* aufgestellt, die von der Grundform nur durch etwas lichtere Färbung abweicht und an lichten, sonnigen Standorten vorkommt. Ich halte diese „Unterart“ für unhaltbar, da Pflanzen an schattigen Standorten regelmässig ein tieferes Grün zeigen als solche sonniger Standorte. Auch sind ältere Exemplare von *Botrychium Lunaria* L. stets lichter gefärbt. Dasselbe gilt von der gleichnamigen „Unterart“ von *Onoclea Struthiopteris*.

(Fortsetzung folgt.)

## Litteratur-Uebersicht.<sup>1)</sup>

März 1890.

Ascherson P. und Magnus P. Die weissfrüchtige Heidelbeere. (Naturw. Wochenschr. V, Nr. 11.)

In diesem von der Redaction verfassten, von den Autoren revidirten Auszuge der in Nr. 3 dieses Blattes angeführten Abhandlung findet sich u. a. die nachträgliche Bemerkung, „nach Prof. W. Voss werden weisse Heidelbeeren (*V. Myrtill.* L. var. *leuocarpum* Haussm.) bei Bischoflack in Krain eimerweise auf den Markt gebracht“.

Bäumler I. A. Fungi Schemnitzenses. Ein Beitrag zur ungarischen. Pilzflora. II. (Verh. d. zool.-botan. Gesellsch. 1890, S. 139.) 8°. 10 S.

Aufzählung der von Kmetz um Schemnitz gesammelten Myxomyceten. 56 Arten, darunter 15 für Ungarn neu.

Beck v. Mannagetta G. Einige Bemerkungen zur systematischen Gliederung unserer Cruciferen. (Sitzungsber. d. zool.-botan. Gesellsch. 1890, S. 13.) 8 S.

Böhm I. Ursache der Wasserbewegung in transpirirenden Pflanzen. (Verh. d. zool.-botan. Gesellsch. 1890, 1. Heft.) 8°. 10 S. 3 Abbild. Vergl. diese Zeitschrift S. 49.

Borbás V. v. Hazai szegfüveink mint kerti virágok (Species *Dianthorum Hungariae hortos exornantes.*) (Termeszetráji füzetek. XII. 4) mit deutschem Résumé. Gr.-8°. 18 S.

<sup>1)</sup> Die „Litteratur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbstständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten höflichst ersucht.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [040](#)

Autor(en)/Author(s): Dörfler J.

Artikel/Article: [Beiträge und Berichtigungen zur Gefäßskryptogamenflora der Bukowina. 196-198](#)